

A1 Einleitung

Antragsteller*in: sabina

Text

- 1 Liebe Goldacher und Hallbergmooser Bürger und Bürgerinnen,
- 2 bevor wir Ihnen sagen, was wir vorhaben, haben wir eine Bitte an Sie:
- 3 Diskutieren Sie mit, mischen Sie sich ein, gehen Sie wählen!
- 4 Wir Grüne haben für die Kommunalwahl am 15. März sechs Schwerpunkte:
- 5 Wohnen,
- 6 Verkehr,
- 7 Klima- und Umweltschutz,
- 8 Wirtschaft,
- 9 Soziales sowie die Digitalisierung.
- 10 Wir, die Bündnis 90/Die GRÜNEN wollen, dass Hallbergmoos auch weiterhin
- 11 lebenswert bleibt. Lebensqualität wollen wir für alle Goldacher*innen und
- 12 Hallbergmooser*innen sichern, egal in welchem Alter, mit welcher Herkunft oder
- 13 Nationalität, mit welcher Religion, mit welchem Geschlecht, mit welcher
- 14 sexuellen Orientierung, ob mit Behinderung oder ohne, ob gesund oder nicht, ob
- 15 arm oder reich. In unserer Gemeinde sollen sich alle wohl fühlen.
- 16 Wir stehen für eine moderne Verkehrspolitik, die umweltbewusst, klimaschonend,
- 17 sozial, attraktiv und effizient ist, bezahlbare Alternativen zum motorisierten
- 18 Individualverkehr bietet.
- 19 Selbstverständlich haben wir den Auftrag, die Auswirkungen auf das Klima bei
- 20 allen relevanten Entscheidungen zu berücksichtigen und solche Lösungen zu
- 21 bevorzugen, die sich positiv auf unsere Umwelt auswirken. Denn der Klimawandel
- 22 ist das drängendste Problem unserer Gesellschaft. Deswegen wollen wir dafür
- 23 Sorge tragen, weder auf Kosten unserer natürlichen Ressourcen, noch zu Lasten
- 24 künftiger Generationen zu leben. Wir haben es gemeinsam in der Hand, jetzt eine
- 25 bessere Zukunft zu gestalten, wir sind die erste Generation, die die
- 26 Auswirkungen der Klimakrise spürt – und die letzte, die etwas dagegen tun kann.
- 27 Eine zukunftsfähige Politik ist jedoch nur dann zukunftsfähig, wenn sie sich für
- 28 ausreichend bezahlbaren Wohnraum einsetzt. Wohnen in Hallbergmoos muss wieder
- 29 bezahlbar werden! Das ist neben der Klimakrise die zweite große Herausforderung
- 30 der kommenden Jahre.
- 31 Wir Hallbergmooser GRÜNE stehen für eine nachhaltig ökologische und soziale
- 32 Politik, die in der Heimat und Region verankert ist. Unsere Ziele weisen einen
- 33 Weg in eine ökologische, friedliche, vielfältige, weltoffene und gerechte
- 34 Zukunft!
- 35 Bei der Kommunalwahl am 15. März BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN
- 36
 - eine ziemlich gute Idee.

A2 Umwelt und Klima

Antragsteller*in: Sabina Brosch

Text

- 1 Der Klimawandel ist das drängendste Problem unserer Gesellschaft. Ihn
2 einzudämmen muss oberstes Ziel aller politischen Entscheidungen sein, auch in
3 Hallbergmoos können wir hier etwas beitragen. Die Grundlage für eine gesunde
4 Umwelt sind saubere Luft, sauberes Wasser, biologische Vielfalt und ein gesunder
5 Boden. Diese Lebensgrundlagen für Menschen, Pflanzen und Tiere wollen wir
6 erhalten. Um dem Klimawandel zu begegnen, setzen wir GRÜNE auf
7 Energieeinsparung, Effizienzsteigerung und den schnellen Ausbau erneuerbarer
8 Energien.
- 9 Umwelt- und Naturschutz ist essenziell für uns Alle
- 10 Die bio-regionale Landwirtschaft sehen wir als Idealmodell, die Landwirtschaft
11 hat das Potenzial, einen wesentlichen Beitrag zum Klima und Umweltschutz zu
12 leisten. Wir als Hallbergmooser Grüne wollen vorangehen und dafür sorgen, dass
13 kommunale Flächen komplett ohne Pestizide bewirtschaftet werden. Bei
14 Neuverpachtungen der Grundstücke müssen umweltfreundliche und sozial
15 verantwortungsbewusste Betriebe bevorzugt werden.

16 Konkret wollen wir:

- 17 • Müllervermeidung beim Einkauf und Beschaffung durch die Kommune;
- 18 • Start einer Aufklärungskampagne zu plastikarmem Leben, Müllvermeidung und
- 19 Mülltrennung;
- 20 • Konzept für einen Hallbergmoos-Becher, eine Hallbergmoos-Tasche oder Obst-
- 21 und Brotbeutel;
- 22 • Gemeinde-Flyer mit Bio- und Regionalvermarktern, die ökologisch
- 23 produzieren;
- 24 • die Freihaltung kommunaler Flächen von Glyphosat zum Schutz der
- 25 Artenvielfalt;
- 26 • eine Bio- und Fairtrade Kommune Hallbergmoos;
- 27 • Dialog mit den Landwirten statt Polemisierung und gegenseitigen
- 28 Schuldzuweisungen;
- 29 • die Unterstützung der regionalen Biolandwirtschaft;
- 30 • kostenlose Beratung für Landwirte, die auf Bio-Anbau umsteigen wollen;
- 31 • Förderung der Biolandwirtschaft durch einen Anteil von 50 Prozent an
- 32 Biolebensmitteln in allen öffentlichen Einrichtungen;
- 33 • Schulen und Kitas sollen ihren Bedarf aus regionaler Bio-Produktion
- 34 decken;
- 35 • Umwelt-Aktionstage an den Schulen und Kindergärten zur Sensibilisierung
- 36 und Aufklärung;
- 37 • den Stopp der Einleitung von radioaktivem Wasser in die Isar.

38 Grün in Hallbergmoos

39 Für uns Grüne ist klar: städteplanerische Entwicklung muss Natur für die
40 Menschen sichtbar und erfahrbar machen. Eine begrünte Gemeinde ist entscheidend
41 für die Gesundheit der Menschen und sollte deshalb strategisch angegangen
42 werden. Hallbergmoos leistet mit seinen Inseln, wie etwa dem Goldachpark einen
43 wichtigen Beitrag zum Artenschutz, wo auch bedrohte Tier- und Pflanzenarten
44 Nischen finden. Bei der Bewirtschaftung kommunaler Grünflächen möchten wir, dass
45 auf den Artenschutz Rücksicht genommen wird. Das beginnt bei einer
46 weitmaschigeren Mahd des sogenannten „Straßenbegleitgrüns“ und endet bei der
47 Ausweisung zusätzlicher Naturschutzgebiete.

48 Konkret wollen wir:

- 49 • Beschlüsse müssen die Auswirkungen auf das Klima beziffern;
- 50 • die Prüfung jedes Bauantrags auf seine ökologische Nachhaltigkeit;
- 51 • Unterstützung und Beratung zum Ausbau von Photovoltaik (PV) im Gewerbe;
- 52 • Förderung von BürgerPV-Anlagen;
- 53 • Den Rückkauf der Senderwiese und Ausweisung als Landschaftsschutzgebiet;
- 54 • ein Ortsbiotop für Umweltbildung;
- 55 • kontinuierliche Messung von Ultra-Feinstaub-Partikeln durch die Gemeinde;
- 56 • möglichst viele Wiesenflächen, die erst nach dem 15. Juni erstmals gemäht
57 werden;
- 58 • ein Biodiversitätskonzept, in dem die Aktivitäten zur Artenvielfalt
59 gestärkt, gebündelt, gefördert und fachgerecht umgesetzt werden. Es soll
60 behördenverbindlich sein und Bürger*innen Beratung und Förderung geben;
- 61 • eine finanzielle Unterstützung für Begrünungs-, Baumpflege- und
62 Entsiegelungsmaßnahmen;
- 63 • die Förderung von Schrebergärten, Dach- und Fassadenbegrünung;
- 64 • eine Fassadenbegrünung an allen hierfür geeigneten städtischen Gebäuden;
- 65 • Freihalten von Flächen zwischen den Feldern, damit sich Blühpflanzen und
66 Tiere ansiedeln können;
- 67 • die Uferbereiche der Bäche sind freizuhalten und zu schützen.

Text

1 Bezahlbarer und lebenswerter Wohnraum

2 Seit einigen Jahren gibt es nicht mehr ausreichend Wohnraum in Hallbergmoos –
3 und vor allem ist er immer weniger bezahlbar. Daher ist für uns GRÜNE der
4 Wohnungsbau eine der zentralsten Fragen in unserem Landkreis. Ziel der
5 kommunalen Wohnungspolitik muss es sein, dass in den Gemeinden im Land Wohnraum
6 für Menschen jeden Einkommens, für jede Altersgruppe und für jede Form des
7 Zusammen- oder des Alleinlebens zur Verfügung steht. Hallbergmoos braucht
8 deshalb eine kluge Bodenpolitik: Wir wollen kommunale Flächen nicht verkaufen,
9 sondern ausschließlich in Erbbaurecht vergeben. Durch diese Erbpacht bleibt das
10 Grundstück immer im Besitz der Stadt, auch wenn andere darauf bauen.

11 Konkret wollen wir:

- 12 • „Handlungsprogramm Wohnen“, welches genossenschaftlichen Wohnungsbau sowie
13 Baugemeinschaften in allen künftigen Neubaugebieten begünstigt;
- 14 • die Gründung einer Wohnbaugenossenschaft;
- 15 • bei privaten Investoren eine Mindestquote von 30% gefördertem Wohnungsbau
16 bei Neubauten ab 25 Wohneinheiten;
- 17 • eine nachhaltige Stadtentwicklung durch Nutzung aller Potentiale der
18 Innenentwicklung;
- 19 • Überbauung von Parkplätzen mit Wohnraum;
- 20 • Kombination von Gewerbebau mit Wohnraum;
- 21 • mehrgeschossige Bebauung;
- 22 • Reduzierung von Autostellplätzen auf das Nötigste;
- 23 • Förderung alternativer Wohnformen: Wohnen in Gemeinschaften;
- 24 • Baugebot für Grundstückseigentümer, so dass Baugrundstücke, auf denen
25 Wohnungen entstehen könnten, nicht ungenutzt bleiben;
- 26 • Bau von Mehrgenerationenhäusern.
- 27 • die Vergabe von kommunalen Grundstücken mit Eignung für Wohnen und Gewerbe
28 in Erbpacht;
- 29 • flexible, kostengünstige und nachhaltige Modulbauweise mit Holz.

A4 Wirtschaft und Energie

Antragsteller*in: Sabina Brosch

Text

Für uns GRÜNE ist wichtig, dass die Ansiedlung von Gewerbe mit einem ressourcenschonenden Umgang der dafür notwendigen Flächen einhergeht. Das steht nicht im Widerspruch zu einer hochwertigen Ansiedlung von Betrieben und Firmen aus dem In- und Ausland. Letztendlich geht es um die intelligente Nutzung von Flächen.

Standortmarketing und -entwicklung

Wir GRÜNE werden uns in den kommenden Jahren dafür einsetzen, dass der Wirtschaftsstandort Hallbergmoos weiterhin konkurrenzfähig bleibt und sich weiterentwickeln kann. Dabei liegt für uns der Schwerpunkt auf Branchen, die für nachhaltiges Wachstum und großes Arbeitsplatzpotenzial stehen: Automotive, Energiewirtschaft, Informations- und Kommunikationstechnologie sowie die Gesundheitswirtschaft. Um diese Branchen weiter zu stärken, steht die Kooperation zwischen regionaler Wirtschaft und den wissenschaftlichen Zentren der TU Garching und Freising sowie Hochschule Weihenstephan im Fokus unserer Planungen.

Stärkung des heimischen Handwerks und Gewerbes

Unsere ortsansässigen Betriebe und das heimische Gewerbe brauchen eine funktionstüchtige Infrastruktur: sinnvolle Straßen, gutes ÖPNV-Angebot, aber auch gut ausgebildete Arbeitskräfte und einfache Behördengänge. Diese Infrastruktur wollen wir ausbauen und erhalten.

Konkret wollen wir:

- elektrische Ladestationen für Autos und Bikes im gesamten Ort, vor allem aber an den Gewerbestandsorten sowie Geschäften in der Innenstadt;
- eine Belebung des Rathausplatzes;
- Online-Marktplatz für Handwerk und Gewerbe sowie Produkte unserer Region.

Neue Energie für Hallbergmoos

Gerade auf kommunaler Ebene bieten sich vielfältige Möglichkeiten für eine nachhaltige Energiepolitik. Wir können als Kommune Vorbild für alle Bürger*innen sein. Um unsere Klimaziele zu erreichen, muss auf jedem geeigneten Dach Solarenergie genutzt werden.

31 Konkret wollen wir:

- 32 • Solaranlagen auf allen öffentlichen Bauvorhaben;
- 33 • Förderung solarer Energien beim privaten Wohnungsbau;
- 34 • Auflage eines kommunalen Förderprogramms zur Energieeinsparung;
- 35 • Mieterstrom- oder Beteiligungsmodelle;
- 36 • Vorrang erneuerbarer Energie und Kraftwärmekopplung bei
- 37 Sanierungsmaßnahmen und Neuerrichtung kommunaler Gebäude;
- 38 • Förderung von Bürgersolaranlagen, Balkonsolaranlagen und
- 39 Bürgerenergiegenossenschaften;
- 40 • die Ausbildung eines ehrenamtlichen Energielotsen.

41 Grünes Gewerbegebiet Hallbergmoos

42 Industrie und Gewerbe sind in bereits einigen Bereichen dabei, Ökologie als eine
43 Leitlinie für ihr Handeln zu etablieren. Das Beispiel des „Green-Industry-Parks“
44 in Freiburg zeigt, wie Gewerbegebiete nachhaltig entwickelt werden können. Hier
45 konnte in kooperativer Zusammenarbeit zwischen Kommune und Unternehmen vor allem
46 der Energieverbrauch deutlich gedrosselt werden. Auch gemeinsame, ökologische
47 Mobilitätslösungen für Mitarbeiter*innen und Stromverbrauchskonzepte sollen
48 entwickelt und gefördert werden.

49 Wir möchten, dass die Kommune Hallbergmoos entsprechende Konzepte für das
50 Gewerbegebiet und das im Ort ansässige Gewerbe entwickelt, um eine positive
51 Energiebilanz und die nachhaltige Entwicklung von Hallbergmoos' Industrie,
52 Handel und Gewerbe zu unterstützen.

A5 Verkehr und Mobilität

Antragsteller*in: Sabina Brosch

Text

Wir GRÜNEN wollen mehr Menschen zum Umsteigen auf umweltfreundliche Verkehrsmittel motivieren. Dafür müssen die Bedingungen für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen deutlich verbessert und die Angebote des ÖPNV attraktiver und für mehr Menschen zugänglich gemacht werden. Mit einem modernen Verkehrskonzept können wir Mobilität klimafreundlich, sicher, gesünder und bezahlbar machen und so die CO₂-Emissionen deutlich reduzieren.

Wir fordern, dass Fuß- und Radverkehr ein höheres Gewicht bei der Straßenplanung und -bewirtschaftung erhalten. Für alle Gemeindeteile müssen umsichtige Fuß- und Radverkehrskonzepte bei neuen Baugebieten von Anfang an entwickelt und umgesetzt werden.

Ausbau des ÖPNV

Unser Ziel ist eine Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs wo möglich und gleichzeitig die Stärkung alternativer Mobilitätsformen, etwa durch eine starke Förderung von Sharing- Projekten. Auch ökonomisch ist der Ausbau des ÖPNV und die Reduzierung des Autoverkehrs dringend geboten.

Konkret wollen wir:

- Verdichtung des Busnetztes in allen Teilen von Goldach/Hallbergmoos;
- von der Kommune kostenlos oder sehr günstig zur Verfügung gestellte Isar-Tickets;
- autofreie Wohngebiete;
- den barrierefreien Ausbau der Bushaltestellen;
- den flächendeckenden Ausbau von Sharing Angeboten (E-Bike und E-Car);
- eine Bus-Anbindung an das Forschungszentrum Garching sowie die U-Bahn in Garching;
- Weiterverfolgung eines behindertengerechten S- Bahn Zugangs;
- spezielle Angebote für ältere Verkehrsteilnehmer*innen, die ihren Führerschein abgeben möchten, z.B. ein kostenfreies Jahresticket ÖPNV. (fällt evtl. Am Dienstag weg)
- kostenlosen Busverkehr im gesamten Ort so schnell wie möglich.

Fuß- und Radverkehr

Im Nahbereich ist das Fahrrad vielfach das am besten geeignete Verkehrsmittel. Wir wollen in der Verkehrsplanung dem Fuß- und Radverkehr mehr Platz geben. Radwege müssen breiter werden, damit auch Radler*innen mit doppeltem Kinderanhänger und Lastenräder Platz finden. Bislang fehlen außerdem ein

35 leistungsstarkes Fahrradverleih-System für die Bürger*innen sowie ausreichend
36 Parkplätze für Lastenräder. Vor allem beim Bau und bei der Sanierung von
37 Verkehrswegen braucht es eine bessere Trennung der Verkehrswege. So können sich
38 vor allem schwächere Verkehrsteilnehmer*innen sicherer im Straßenraum bewegen.

39 Konkret wollen wir:

- 40 • mehr, überdachte und diebstahlsichere Fahrradstellplätze, z.B. am Rathaus,
41 Sportforum;
- 42 • Radweg Theresien-Freisinger Straße;
- 43 • Tempo 30 innerorts;
- 44 • Anschaffung von E-Lastenbikes durch die Gemeinde;
- 45 • mehr E-Bike Ladestationen;
- 46 • barrierefreie Übergänge in gesamten Ortsgebiet;
- 47 • Radwege mit sicherer Kreuzungsführung, auf denen angstfreies Radfahren für
48 alle möglich ist;
- 49 • eine dauerhafte Sicherung des auf Antrag der GRÜNEN geschaffenen Programms
50 zur Förderung der Anschaffung von Lastenfahrrädern und E-Bikes;
- 51 • eine Förderung des Zufußgehens von Kindheit an durch Schulwegweiser und
52 weitere Maßnahmen.

A6 Digitales

Antragsteller*in: Sabina Brosch

Text

Der digitale Wandel bietet Chancen für fast alle Lebensbereiche. Doch Digitalisierung ist kein Selbstzweck – sie sollte als Motor für mehr Nachhaltigkeit dienen. Ein Anfang, um Digitales und Nachhaltigkeit gemeinsam voranzubringen, ist eine papierschonende Organisation und die Verwendung von eAkten in Stadt und Verwaltung. Das spart nicht nur Papier, Bearbeitungs- und Liegezeiten, es erleichtert Mitarbeiter*innen auch das Zuarbeiten von Zuhause. Jeder Homeoffice Platz ist eine Person weniger im Verkehr, der regionale Ausbau des schnellen Internets muss deshalb intensiviert werden.

Konkret wollen wir:

- transparente Verwaltung;
- Informationsfreiheitssatzung;
- digitale Kommune mit barrierefreien, schnellen und offenen Zugängen zu kommunalen digitalen Informationen;
- schnelles Internet, flächendeckenden Breitbandausbau im Gemeindegebiet.
- Die barrierefreie Erweiterung des Bürger*innen-Informationssystem durch die Komponente „leichte Sprache“, damit der Zugang zu den städtischen Leistungen für alle Bürger*innen gewährleistet ist;
- eine nachvollziehbare Kommunikation von Entscheidungen zu öffentlich und nicht öffentlich behandelten Gemeinderatsthemen, denn Demokratie braucht Transparenz.

Text

1 Schule der Zukunft

2 Neubau, Sanierung, Erweiterung und Modernisierung: Hallbergmoos investiert viel
3 in die schulische Zukunft. Viel Geld wird auch in den nächsten Jahren
4 erforderlich sein. Der dickste Brocken ist dabei der Neubau der Grundschule,
5 weitere Investitionen sind nötig, um die Inklusion umzusetzen, die
6 Nachmittagsbetreuung an den Grundschulen auszubauen und eine Ganztagschulen zu
7 errichten.
8 Wir begrüßen ausdrücklich die Bildung der neuen Sing- und Musikschule und werden
9 diese künftig unterstützen.

10 In der Schule der Zukunft wird es nicht nur darum gehen was, sondern auch wie
11 gelernt wird. Für moderne medienpädagogische Konzepte braucht es gut
12 ausgestattete Schulen und kompetente Lehrkräfte.

13 Konkret wollen wir:

- 14 • Die digitale Schule mit entsprechend personeller Ausstattung;
- 15 • Die Möglichkeit, Endgeräte zur Ausleihe zur Verfügung zu stellen, um
16 gleiche Bildungschancen für alle zu gewährleisten;
- 17 • Unterricht in der Natur und in einem Schulgarten;
- 18 • Fortführung der hohen Qualität unserer Bücherei;
- 19 • Förderung der Sprach- und Lesekompetenz von Kindheit an durch Angebote,
20 wie eine literarische Krabbelgruppe, Bibliotheksbesuche für Kindergarten-
21 und Schulklassen;
- 22 • die Unterstützung eines Angebots an sozial- und bildungspolitisch
23 relevanten Kursen an der vhs, auch wenn sie sich finanziell nicht
24 rechnen;s
- 25 • Die Unterstützung eines nach Bedarf strukturierten Angebot der vhs, so
26 dass Kurse und Materialien für alle Menschen zugänglich sind.

27 Teilhabe und Engagement von Allen

28 Wir GRÜNEN wollen eine Gesellschaft, die durch Toleranz und Akzeptanz
29 gekennzeichnet ist. Wir wollen, dass sich Frauen und Mädchen gefahrlos an allen
30 Orten der Gemeinde aufhalten können, niemand Diskriminierungen erlebt. Menschen
31 mit Migrationshintergrund sollen mitreden und teilhaben können, Jugendliche
32 dürfen tatsächlich mitbestimmen, Kinder haben genügend Spielräume und alte
33 Menschen werden nicht ausgegrenzt. Wir GRÜNEN sind überzeugt davon, dass das
34 Prinzip der Vielfalt in allen Bereichen, also auch in der Politik, verankert
35 werden muss.

36 Konkret wollen wir:

- 37 • hochwertige Betreuungsformen, die die Vereinbarkeit von Beruf und Familie
38 gewährleisten;
- 39 • Förderung der Zusammenarbeit mit weiteren Bildungsträger, wie Musikschule,
40 Bibliotheken;
- 41 • Jugendsprechstunde/Bürgerdialog vor Ort;
- 42 • Jugendförderung mit Juze-Zusammenarbeit;
- 43 • vorausschauende Planung für Kinderbetreuung auch mit Hortplätzen;
- 44 • Ausbau der örtlichen Sozialberatung;
- 45 • eine dauerhaft besetzte Streetworkingstelle;
- 46 • Angebote, wie eine literarische Krabbelgruppe, Bibliotheksbesuche für
47 Kindergarten- und Schulklassen.

A8 Kultur und Freizeit

Antragsteller*in: Sabina Brosch

Text

Eine lebendige Kulturszene in der Breite wie auch in der Spitze ist für uns GRÜNE mehr als nur eine nette Zugabe für die Lebensqualität, welche bei Bedarf dem Rotstift zum Opfer fallen kann. Es ist eine Zukunftsfrage! Zahlreiche Hallbergmooser*innen engagieren sich in Vereinen, Verbänden oder Kirchengemeinden. Ohne die Vielfalt dieses Engagements wäre unsere Gemeinde ärmer und kälter. Wir betonen die Autonomie künstlerischen Schaffens, für deren Verwirklichung es vielfältiger kreati-ver Freiräume bedarf. Auch deshalb setzen wir uns dafür ein, dass das Bürgerhaus realisiert wird.

Konkret wollen wir:

- Bau des Bürgerhauses;
- Vernetzung von Kunst und Schule;
- eine attraktive Kommunikationszone am Rathausplatz;
- Schaffung von öffentlichen Räumen ohne Konsumzwang;
- Einführung eines Kulturpasses;
- Erhalt und Ausbau von Bewegungsräumen auch abseits der Sportanlage, beispielsweise Mehrgenerationensspielplätze;
- die ausreichende Bereitstellung von Räumen für Jugendtreffs, die der Kreativität und dem gegenseitigen Austausch dienen;
- Kunst im öffentlichen Raum;
- weiterhin finanzielle Unterstützung der Hallbergmooser Arbeitskreise.

A9 Keine 3. Startbahn

Antragsteller*in: Sabina Brosch

Text

Die Grenzen der Belastung des Landkreises durch den Flughafen sind längst erreicht. Lärm, zunehmende Nachtflüge, Stickoxide, Ultrafeinstaub und andere Schadstoffe beeinträchtigen unsere Lebensqualität bereits jetzt deutlich. Zudem trägt der Flugverkehr erheblich zum Klimawandel bei. Es gibt keinen Bedarf für eine 3. Startbahn. Wer die 3. Startbahn verhindern will, muss GRÜN

wählen. Nur unsere Partei kämpft dagegen massiv auf allen Ebenen, kommunal, landes- und bundespolitisch.

Konkret wollen wir:

- die endgültige Aufhebung des Planfeststellungsbeschlusses und damit den endgültigen Verzicht auf diese gigantische Naturzerstörung;
- keinen Ausbau des Flughafens mit flugbetriebsfremden Einrichtungen wie Einkaufszentren oder dem sogenannten Innovationspark „LabCampus“;
- ein umfangreiches Monitoring von Schadstoffen und Ultrafeinstäuben, die durch den Flughafen entstehen;
- die Aufhebung von Extra-Subventionen für Fluggesellschaften;
- ein striktes Nachtflugverbot von 22 Uhr bis 6 Uhr;
- ein stärkeres Mitspracherecht von Flughafenbetroffenen.